

6. Kapitel.

Niedere Bürgerschulen.

VON GUSTAV BEHNKE.

113.
Kennzeichnung.

Die deutschen niederen Bürgerschulen oder, wie sie in einigen Ländern auch heißen, Mittelschulen unterscheiden sich in der Regel von den Volksschulen dadurch, daß die Schulzeit über die gesetzlich fest gesetzte Mindestdauer um ein Jahr, also auf 8 Jahre verlängert wird. Dem entsprechend erweitert sich der Lehrplan dieser Schulen, und es stellen die Bürgerschulen sonach ein Mittelglied zwischen den Volksschulen und den in Deutschland eingerichteten höheren Lehranstalten dar. Der Lehrgang in jeder Classe ist gewöhnlich einjährig; die Schule besteht daher aus mindestens 8 und, bei Benutzung des Schulhauses für Knaben und Mädchen, aus mindestens 16 Lehrclassen.

Außerdem erfordert das Bauprogramm die Beschaffung einiger Zimmer für Verwaltungszwecke und für die Unterbringung der Lehrmittel, einen Singfaal, einen Zeichenfaal, etwa noch einen Lehrfaal für physikalischen Unterricht und eine Aula, so wie die sonstigen Betriebsräume, Dienstwohnungen u. a.

Es erhellt hieraus, daß die Grundrifsanordnung derjenigen eines größeren Volksschulhauses ziemlich gleich ausfallen muß; der Unterschied liegt im Wesentlichen in der geringeren Classenzahl und in der wegen der kleineren Schülerzahl für jede einzelne Classe zulässigen Einschränkung der Abmessungen. Die Schülerzahl wird im Hinblick auf die gesteigerten Anforderungen an die Lehrthätigkeit selten über die Zahl von 50 in der Classe hinausgehen.

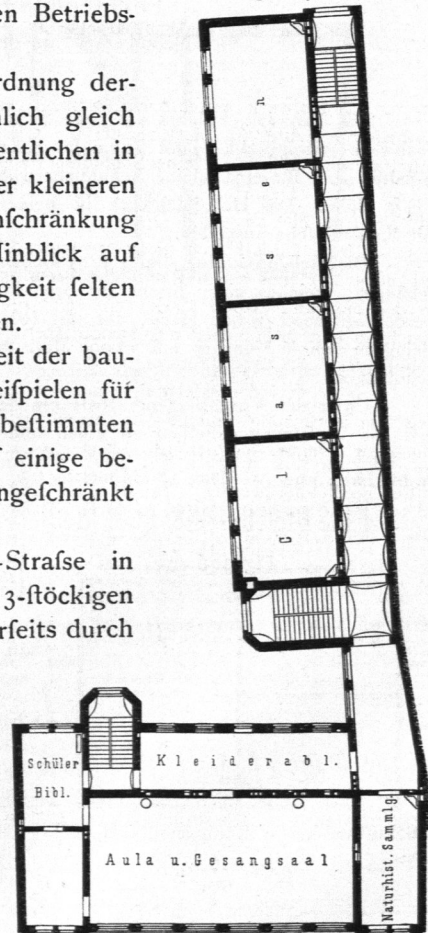
Bei der hiernach vorhandenen Gleichartigkeit der baulichen Anordnung kann die Mittheilung von Beispielen für die zur Benutzung als niedere Bürgerschulen bestimmten Schulhäuser der Zahl nach vermindert und auf einige besonders verschiedenartige Grundrifsgealtungen eingeschränkt werden.

114.
Beispiele.

Die Bürgerschule an der Alexandrinen-Straße in Berlin (1886 erbaut, Fig. 117) besteht aus einem 3-stöckigen Vorder- und einem 4-stöckigen Hinterhause, beiderseits durch nachbarliche Brandmauern begrenzt.

Das Vorderhaus enthält im Erdgeschoß rechts den Eingang zur Schule, links die Durchfahrt zum Hofe, in der Mitte 2 Verwaltungsräume und eine Schuldienerwohnung, im I. Obergeschoß die Rector-Wohnung und im II. Obergeschoß (Fig. 117) die Aula mit Vorzimmer und einige Verwaltungszimmer. Das Hinterhaus enthält 12 Classen von je 52 qm Grundfläche und im III. Obergeschoß 1 Zeichenfaal, 1 Saal mit Nebenzimmer für physikalischen Unterricht und 1 Reserve-Classe. Die Bedürfnisanstalten liegen abgetrennt in einem Hofgebäude; zur Erwärmung der Schulgebäude dient Warmwasserheizung.

Fig. 117.

Bürger Schule an der Alexandrinen-Straße
zu Berlin. — 1/500 n. Gr.